

OLDENBURG _ INNENSTADTSTRATEGIE

4. Sitzung des AK Bündnis Innenstadt _ 20. März 2019 | DOKUMENTATION

WILLKOMMEN

Begrüßung und Einführung _ Oberbürgermeister Jürgen Krogmann

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann begrüßt die Mitglieder des AK Bündnis Innenstadt und freut sich über das große Interesse zur vierten Sitzung. Er gibt einen kurzen Rückblick auf den Stand im Prozess. Nach der Grundlagenermittlung und der Bearbeitung von Szenarien mit einer Szenario-Empfehlung für die Entwicklung der Innenstadt stehen heute konkrete und praktische Projekte im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit.



Oberbürgermeister Krogmann merkt an, dass der Einzelhandel in der Oldenburger Innenstadt durch Veränderungen gekennzeichnet ist und insbesondere den Entwicklungen im Online-Handel eine besondere Aufmerksamkeit zukommen muss. Gleichzeitig erinnert er aber auch an die Ausführungen und Einschätzungen von Junker und Kruse zu Beginn des gemeinsamen Arbeitsprozesses. Es gilt, dass die Oldenburger Innenstadt mit Blick auf Handel, Gastronomie und Dienstleistungen stark aufgestellt ist und hohe Qualitäten bietet. Flankiert werden diese Potenziale u. a. durch die Ansiedlung der Musikschule in der Innenstadt und viele weitere Vorhaben, die eine hochwertige Nutzungsmischung in der Innenstadt sicherstellen. Ziel der gemeinsamen Arbeit muss es sein, die vorhandenen Oldenburger Innenstadtqualitäten als Messlatte für Zukunftsprojekte zu sehen und wirkungsvolle neue Akzente zu setzen.

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann freut sich auf eine spannende und kreative Sitzung des AK Bündnis Innenstadt und wünscht allen Engagierten gute und erfolgreiche Gespräche für die Oldenburger Innenstadt.

SZENARIO FÜR DIE OLDEBURGER INNENSTADT Vorstellung und Diskussion _ Elke Frauns, büro frauns

Die Szenario-Empfehlung des AK Bündnis Innenstadt wurde im Dezember 2018 im AWiFö vorgestellt und von den Mitgliedern des Ausschuss „andiskutiert“. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Aufgrund der Rückmeldungen aus dem AWiFö wird für die weitere Arbeit im AJK Bündnis Innenstadt davon ausgegangen, dass mit der grundsätzlichen Zielrichtung der Szenario-Empfehlung weitergearbeitet werden kann.

Als leicht irritierend wurde vom büro frauns die Presseberichterstattung zum AWiFö wahrgenommen. Insbesondere die Aussage „Angriff auf die Innenstadt“ erscheint missverständlich, denn die Strategie der Sicherung und des Ausbaus einer Nutzungsmischung ist bereits im Step 2025 (aus dem Jahr 2014) als Ziel der Stadtentwicklung verankert worden. Darüber hinaus wurde die Stadt Oldenburg im Rahmen eines Forschungsprojektes des BBSR im Jahr 2017 als Praxisbeispiel für „Nutzungsmischung und die Bewältigung von Nutzungskonflikten in Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren – Chancen und Hemmnisse“ untersucht. Auch hier werden bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen zur Nutzungsanreicherung in der „Einkaufsstadt“ strategisch und konzeptionell beschrieben.

Die Szenario-Empfehlung des AK Bündnis Innenstadt aus dem Jahr 2018 orientiert sich damit an bekannten Zielen der Oldenburger Innenstadtentwicklung.



Die Szenario-Empfehlung als inspirierendes Instrument

Die Szenario-Empfehlung versteht sich als **Orientierungsrahmen** für Zukunftsentwicklungen in der Oldenburger Innenstadt und **Korridor** für die weitere gemeinsame Arbeit. Den Mitgliedern des AK Bündnis Innenstadt ist es wichtig, aktive Zukunftsgestalter zu sein und sich nicht von Entwicklungen treiben zu lassen.

Die Szenario-Empfehlung ist **Vision** und **Auftrag** gleichermaßen, verbunden mit der programmatischen Ansage, neue Zusammenhänge von Innenstadtnutzungen und -angeboten zu erkennen und wirkungsvoll zu gestalten. Die Szenario-Empfehlung eröffnet Suchräume für vernetzende Entwicklungen, befördert Dialogprozesse und regt konkrete Zukunftsprojekte in der Innenstadt an. Sie soll Innenstadttakteure in die Lage versetzen, die Zukunftsfähigkeit und Passgenauigkeit von Vorhaben und Projekten abzuschätzen und zu justieren und somit die Projektfindung, -entwicklung und -umsetzung begleiten.

Strategische Leitorientierung

Die strategische Leitorientierung der Szenario-Empfehlung ist in gemeinsamer Arbeit im AK Bündnis Innenstadt entstanden. Ausgehend von drei denkbaren Szenarien, die basierend auf dem Status Quo und den Rahmenbedingungen grundsätzlich realistisch sein können, haben sich die Mitglieder des AK Bündnis Innenstadt auf eine Empfehlung verständigt, die die Szenarien „Erlebnis“ und „Leben“ miteinander vereint.

Orientiert an dieser Leitidee **INNENSTADT ER_LEBEN** etabliert sich die Oldenburger Innenstadt weiter als zukunftsfähiger und qualitätvoller Erlebnisraum, mit einer vielfältigen Mischung an Nutzungen und einer hohen Lebensqualität. Die weitere konzeptionelle und praktische Arbeit soll sich an folgenden strategischen Ansätzen ausrichten:

- **ENTFALTUNG + VERNETZUNG** _ Integriertes Leben, Arbeiten und Erlebnis.
- **AGIL + KRAFTVOLL** _ Die Innenstadt als Lebensgefühl.

Den Mitgliedern des AK Bündnis Innenstadt ist es wichtig, dass sich die Oldenburger Innenstadt stabil und robust in die Zukunft entwickelt. Hier kommen der Multifunktionalität und der neuen räumlichen Vernetzung von Leben, Arbeiten und Erlebnis besondere Bedeutungen zu.

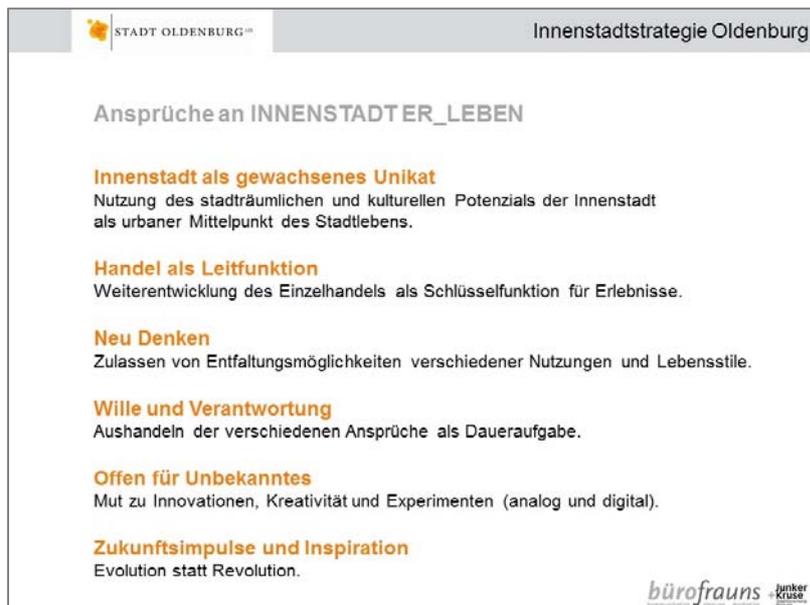


Ansprüche an INNENSTADT ER_LEBEN

Basierend auf der strategischen Leitorientierung wurden mit Blick auf die gemeinsame weitere Arbeit im Rahmen der Innenstadtstrategie Oldenburg, die in einem verlässlichen Innenstadtprogramm münden soll, folgende Ansprüche formuliert.

- **Nutzung des stadträumlichen und kulturellen Potenzials der Innenstadt als urbaner Mittelpunkt des Stadtlebens**
Die Oldenburger Innenstadt ist ein gewachsenes Unikat mit einer klaren Orientierung auf Qualitäten. Die städtebaulichen und gestalterischen Potenziale sind die Grundlage für INNENSTADT ER_LEBEN.
- **Weiterentwicklung des Einzelhandels als Schlüsselfunktion für Erlebnisse**
Ein zukunftsfähiger Einzelhandel, der in der Lage ist, auf strukturelle Veränderungen zu reagieren, bleibt eine Leitfunktion der Innenstadt.

- **Zulassen von Entfaltungsmöglichkeiten verschiedener Nutzungen und Lebensstile**
In diesem Zusammenhang müssen Wohnen, Wohnen auf Zeit sowie Kreativwirtschaft und veränderte Formen der lokalen Ökonomie, insbesondere auch mit Blick auf die jüngere Generation, neu gedacht werden.
- **Aushandeln der verschiedenen Ansprüche als Daueraufgabe**
Integriertes Leben, Arbeiten und Erlebnis ist mit divergierenden Nutzungsansprüchen und möglicherweise auch Nutzungskonflikten verbunden. Diese müssen im Sinne der strategischen Leitorientierung von den Innenstadtakteuren in gemeinsamer Verantwortung verhandelt und gelöst werden.
- **Mut zu Innovationen, Kreativität und Experimenten (analog und digital)**
INNENSTADT ER_LEBEN bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen „Langfristig Denken und kurzfristig Handeln“. Dabei müssen die Innenstadtakteure offen für Neues sein.
- **Evolution statt Revolution**
Die Szenario-Empfehlung erfindet die Oldenburger Innenstadt nicht neu, sie gibt wirksame Zukunftsimpulse und Inspiration für Weiterentwicklungen.



Konsequenzen für die weitere konzeptionelle und praktische Arbeit

Orientiert an der Szenario-Empfehlung INNENSTADT ER_LEBEN haben die Mitglieder der AK Bündnis Innenstadt folgende grundsätzlichen Merkmale bei Zukunftsentwicklungen diskutiert.

ZukunftsMERKMALE von Räumen + Flächen

vielfältig | multifunktional | dicht | flexibel | horizontal | vertikal | kommerziell und nicht-kommerziell | Draußen ist das neue Drinnen

ZukunftsMERKMALE von Nutzungen + Angeboten

ein Miteinander von Einkaufen, Arbeiten, Wohnen, Kultur, Lernen, Verweilen, Treffen, Genießen, Besuchen, Flanieren, Leben (temporär und dauerhaft)

ZukunftsMERKMALE von Mobilität + Logistik

intelligent | zukunftsfähig | multimodal | vernetzt | innovativ

ZukunftsMERKMALE von Menschen + Zielgruppen

gemischt | jung | sozial | für alle



Anmerkungen von den Teilnehmer*innen der Sitzung

Die Teilnehmer*innen der Sitzung bestätigen die vorgestellte Szenario-Empfehlung. Diese greift alle Aspekte und Aussagen auf, die in der letzten Sitzung erarbeitet wurden.



ZIELE | PROJEKTE | DENKANSTÖSSE

Gemeinsame Arbeit in vier Gruppen

In der gemeinsamen Arbeitsphase des AK Bündnis Innenstadt geht es um die konkrete Ausgestaltung des Szenarios. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, sich in vier Gruppen mit folgenden Arbeitsfragen zu beschäftigen:

- Realistische Ziele
Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre
- Konkrete Projekte
Was können wir anpacken? _ Zeithorizont 5 Jahre
- Denkanstöße für die Zukunft
Was sollten wir nicht aus dem Blick verlieren?

Für die vier Arbeitsgruppen wurden folgende Themenschwerpunkte vorbereitet:

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

Es geht um den realen Raum ...

- Räume als Bühne
- städtebauliche Strukturen (Gebautes / Grünes) und Qualitäten
- Aufenthaltsqualitäten
- Identifikations- und Treffpunkte
- nicht-kommerzielle Begegnungsorte
- Kommunikation und sozialer Austausch
- urbane Erlebnisse
- Repräsentation, Darstellung und Imagebildung

PRODUKTIV _ Handel | Gastronomie | Dienstleistungen

Es geht um die Gestaltung des Umbruchs ...

- Digitale Transformation
Internet der Dinge, Online-Handel, Virtual Reality, Automatisierung, Wissensgesellschaft (Wissensproduktion und Wissenskonsument)
- Wertewandel
regionale Kreisläufe, neue Ökologie, Sharing Economy, Gesundheit, Wohlfühlen
- Kundenorientierung
Vertriebswege _ zwischen stationär und digital
Kosten und Qualität _ zwischen wertig und preisbewusst
Einkaufsmotivation _ zwischen Alltag und Erlebnis

MOBIL _ Verkehr | Logistik

Es geht um Zugangsmöglichkeiten in die Innenstadt ...

- attraktive Erreichbarkeit für alle Verkehrsarten
- Verkehrsflüsse und Verkehrssteuerung
- Fortbewegung in der Innenstadt
- optimale Versorgung mit Gütern (u. a. letzte Meile)
- neue Verkehrsmittel und Mobilität von Morgen
- verändertes Mobilitätsverhalten (z. B. per App)
- zukunftsfähige Innenstadtmobilität zwischen den Zielkonflikten „Anforderungen an Erreichbarkeit“ und „Vermeidung von unerwünschten Auswirkungen“

GEMISCHT _ Wohnen | Arbeiten | ER_Leben

Es geht um die funktionale Substanz der Innenstadt ...

- lebendige Nutzungsmischung (Anreicherung und Stabilisierung)
- funktionierende Vielfalt
- Neben- und Miteinander von Wohnen, Arbeiten, Gewerbe, ER_Leben
- innovative, innenstadtverträgliche Mischungen
- Nutzungskonflikte
- Betrachtung im Kontext der Entwicklungen im Bahnhofsquartier (BBSR 2017 – u.a. Profilierung als Kultur- und Kreativquartier)

Für die Gruppenarbeit wurden Plakate vorbereitet, in denen die Teilnehmer*innen ihre Ergebnisse und Erkenntnisse festhalten konnten.



STADT OLDENBURG

Innenstadtstrategie Oldenburg

ZIELE | PROJEKTE | DENKANSTÖSSE

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

REALISTISCHE ZIELE „Was wollen wir erreichen?“ ... Zielhorizont 5 Jahre

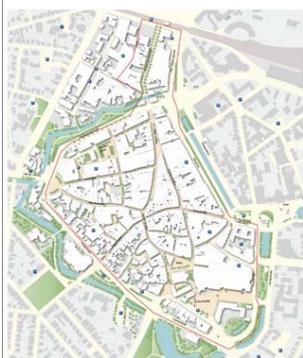
1. _____

2. _____

KONKRETE PROJEKTE „Was können wir erwarten?“ ... Zielhorizont 5 Jahre	privat	öffentlich	privat

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

PROJEKTE IN DER INNENSTADT



URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT





Die Teilnehmer*innen der Sitzung konnten den Themenschwerpunkt frei wählen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit haben alle vier Gruppen ihre Erkenntnisse im Rahmen eines „Blitzlichtes“ im Plenum vorgestellt. Den Abschluss der Arbeitsphase bildete eine erste Priorisierung. Mithilfe von roten Klebepunkten konnten die Teilnehmer*innen ihre priorisierten Projektideen in den jeweiligen Themenfeldern markieren.



Fotos: Dennis Ostendorf _ Stadt Oldenburg

Die Inhalte der Arbeitsgruppen sind nachfolgend dargestellt.

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

Versteckte Orte wieder ins Bewusstsein rufen.

Junge Leute in die Stadt bringen.

Kleine Treffpunkte schaffen.

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken?	PRIORITÄT	WER?		
		privat	öffentlich	p + ö
▪ Tango-Kurs o. ä ... auf dem Waffenplatz	8●	x		
▪ großformatige Brettspiele (auf Plätzen)	2●			x
▪ temporäre Sandkiste, betreutes Spielen für Kinder				x
▪ Baumgartenstraße: Musikschule im öffentlichen Raum erlebbar machen (z. B. Bänke, Pop up-Konzerte, musikalische Flashmops, ...)	8●		x	
▪ Aufstellen von (demonitierbaren) Sitzmöglichkeiten (z. B. Baumgartenstraße, Schlossplatz, Leffers-Eck, ...)	14●			x
▪ Öffnung von „privaten“ Toiletten (z. B. im Handel und in der Gastronomie) für Kundschaft und Gäste	1●	x		
▪ Aufstellen von „re-fill“-Trinkwasserspendern		x		
▪ Installation von wandernden Grüninseln	4●		x	
▪ Bildungseinrichtungen in die Stadt bringen	8●		x	
▪ temporäre Überdachung von öffentlichen Flächen / Orten, um wetterunabhängiger zu werden	2●			x

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT

- ▶ Flächenentwicklung in der Innenstadt forcieren (z. B. Universität ins Finanzamt)
- ▶ Sicherheitsgefühl im Kontext der Gestaltung der öffentlichen Räume betrachten

PRODUKTIV _ Handel | Gastronomie | Dienstleistungen

REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

Marktanteil überregional stärken.

Frequenz in der Innenstadt erhöhen.

Digitale Wahrnehmung erhöhen.

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken?	PRIORITÄT	WER?		
		privat	öffentlich	p + ö
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Daten ist Wissen“ – Aufbau und Pflege eines digitalen Datenpools (Ziel: ein besseres und umfassendes Kundenverständnis) 	9●	X		X
<ul style="list-style-type: none"> ▪ City- / Innenstadtmanagement 	10●			X
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung von Handelsangeboten „gegen den Mainstream“ (Fokus: inhabergeführter Handel) 		X		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellen einer breiten Sortimentstiefe in der Innenstadt 		X		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verstärktes Arbeiten mit Pop-up-Stores (zeitlich befristete Angebote und Handelsinnovationen) 	13●			X
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzungen von Synergien (insbesondere Frequenzen) von bestehenden Veranstaltungen und Forcierung von umsatzfördernden Veranstaltungen 	2●			X
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation und Transparenz zwischen den Unternehmen 	3●		X	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstandsmanagement 	5●			X
<ul style="list-style-type: none"> ▪ besseres Gemeinschaftsverständnis 	3●			X

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT

- ▶ Markthalle in der Innenstadt
- ▶ freies W-LAN (fünf Plätze sind bereits ausgestattet)
- ▶ freies Parken in der Innenstadt und Seilbahn (ÖPNV)
- ▶ aktive Kunden- und Besucherbefragungen / kontinuierliche Frequenzmessungen

MOBIL _ Verkehr | Logistik

REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

Attraktive Erreichbarkeit (schnell, störungsfrei, preisgünstig, stressfrei, ...).

Sicherstellung einer funktionalen, störungsfreien und unauffälligen Ver- und Entsorgung.

Reduzierung der unerwünschten verkehrlichen Auswirkungen (Emissionen, Flächenverbrauch, ...).

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken?	PRIORITÄT	WER?		
		privat	öffentlich	p + ö
▪ neues Park + Ride-System	16●		X	
▪ neue Radabstellanlagen „2.0“ (überdacht, Lademöglichkeiten, ...)	11●		X	
▪ Zentralisierung und ggf. Ausbau des Angebotes für den ruhenden Pkw-Verkehr (incl. Aufgabe von ebenerdigen Parkständen und Planung / Umsetzung des Parkhauses AGO)	3●		X	
▪ Umsetzung von eines Sharing-Service-Projektes (z. B. E-Scooter)	3●			X
▪ Einrichtung eines Mobilitätsportals (anbieter- und verkehrsmittelunabhängig)				X
▪ Prüfauftrag: Einrichtung eines Einbahnverkehrs für Kfz zwischen Damm und Lappan / Wallring (mit separater Busspur)	2●		X	
▪ Standortsuche für und Umsetzung von unternehmensübergreifenden Mikro-Hubs (letzte Meile)				X
▪ Optimierung der Fußgängeranbindung HBF - Innenstadt	1●		X	
▪ bargeldloses Bezahlen an allen Parkmöglichkeiten	10●			X

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT

- ▶ Flexibilität ermöglichen:
bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur (Flächen, Gebäude / Parkhäuser, ...)

GEMISCHT _ Wohnen | Arbeiten | ER_Leben

REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

Arbeiten und Wohnen ab dem 1. OG fördern.

Leerstandsmanagement und Nutzungsmonitoring ist realisiert.

Öffentliche Räume als Aktionsflächen und Kontemplationsort.

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken?	PRIORITÄT	WER?		
		privat	öffentlich	p + ö
<u>Zu:</u> Wohnen ab dem 1. OG fördern.		X	X	X
<ul style="list-style-type: none"> grundsätzlich eine private Aufgabe, aber: Entwicklung von Förderinstrumenten als Anreiz (z. B. städtisches Programm) 				
<ul style="list-style-type: none"> Wohnen und Arbeiten „unter einem Dach“ (mit zukunftsfähiger Infrastruktur wie 5G und Konzepten) 				
<ul style="list-style-type: none"> Wohnqualitäten fördern (Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Balkone zum Innenhof, ...) 	8●			
<ul style="list-style-type: none"> Finanzamt: Nachnutzung der Fläche als „Mix“: Wohnen, Begegnung, Sport, Kita, ... 	2●			
<ul style="list-style-type: none"> CCO: Abriss und neue Architektur für Nutzungsvielfalt (Co-Working, Wohnen, Begegnung, ...) Kunstschule ins CCO (Frequenzbringer und Kinderbetreuung) 	1●			
<ul style="list-style-type: none"> Innenhöfe erschließen: interessante Orte neu entdecken und begrünen 	1●			
<ul style="list-style-type: none"> Stadt motiviert Private zu Modellprojekten (Ziel u. a. „Schneeballeffekt“) wichtig: positive Begleitung durch die Bauordnung 	3●			

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken?	PRIORITÄT	WER?		
		privat	öffentlich	p + ö
<u>Zu:</u> Leerstandsmanagement und Nutzungsmonitoring				x
Belegung trotz Leerstand	10●			
BID-Gesetz nutzen, um Maßnahmen zu finanzieren – Konzept entwickeln	3●			
Anlaufpunkte schaffen: Räume (innen und außen) für Soziales, Kultur, Freizeit, Handwerk, ...				
<u>Zu:</u> Öffentliche Räume		x		
Kultursommer anders denken – für „Prosumenten“ (spontan, Chor, Musik, Kunst, ...)	1●			
Kulturring (Step 2025) weiterentwickeln (Schloss, Schlossgarten, Prinzenpalais, Augusteum, „Museumsinsel“, ...)				
Markthalle	7●			
Wandelgarten und Skulpturen auf dem Parkplatz beim Prinzenpalais (Teilfläche)				
Spielen und Sport in der Stadt (Bolzfläche, Basketball, BMX, Radhockey, ...)	1●			
Lebendigkeit stärken: „einfach mal was ausprobieren“ - Modellprojekte	3●			
Orte der Kommunikation schaffen („Treffpunkt mit Laptop“)	1●			
„Kletterwäldchen“ hinter dem Schlosshof (Paradewall)	2●			
Aufstellen von besonders gestalteten Sitzmöbeln, Wartehäuschen, ...	3●			

PRIORITÄTEN AUF EINEN BLICK

urban _ produktiv _ mobil _ gemischt

Folgende TOP-3-Prioritäten haben sich in der gemeinsamen Arbeit und der „spontanen“ Punkteverteilung ergeben:

URBAN

- 1 _ Verweil- und Sitzangebote (temporär und demontierbar)
- 2 _ kleine (eher ungewöhnliche und überraschende) Interventionen auf Flächen im öffentlichen Raum
- 3 _ Bildungs-, Kultur- und Musikeinrichtungen in die Innenstadt holen und öffentlich erlebbar machen

PRODUKTIV

- 1 _ Handelsinnovationen (Pop-up-Angebote)
- 2 _ City- / Innenstadtmanagement
- 3 _ Wissen produzieren mit digitalen Daten (Der Kunde als bekanntes Wesen.)

MOBIL

- 1 _ zukunftsfähiges Park + Ride-System
- 2 _ Fahrradabstellanlagen 2.0
- 3 _ bargeldloses Bezahlen beim Parken

GEMISCHT

- 1 _ aktive Leerstands- und Immobilienentwicklung
- 2 _ Wohnen und Wohnqualitäten etablieren
- 3 _ Markthalle in der Innenstadt

AUSBLICK

Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann bedankt sich bei den Mitgliedern des AK Bündnis Innenstadt für die produktiven Ergebnisse der Sitzung, die in sehr positiver Atmosphäre stattgefunden hat. Die vielfältigen Ideen für konkrete Projekte in der Oldenburger Innenstadt sind eine gute Grundlage, um den gemeinsamen Weg zur InnenstadtStrategie weiter mit Leben zu füllen.

Der **nächste Termin** des AK Bündnis Innenstadt wird in gemeinsamer Absprache auf den **04. Juli 2019, 16:00 – 20:00 Uhr** festgelegt.

DOKUMENTATION

büro frauns kommunikation | planung | marketing

ANLAGE

Fotos der Arbeitsstationen

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

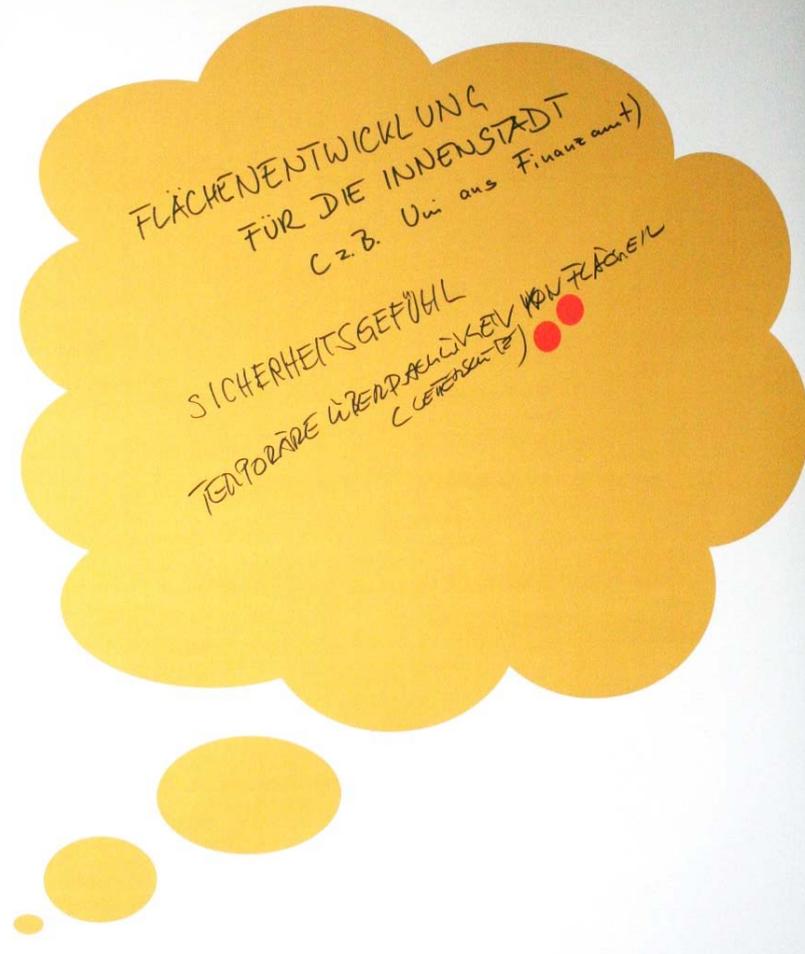
REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

1. VERSTECKTE ORTE WIEDER INS BEWUSSTSEIN RUFEN.
2. JUNGE LEUTE IN DIE STADT BRINGEN.
3. KLEINE TREFFPUNKTE SCHAFFEN.

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken? _ Zeithorizont 5 Jahre	WER?		
	privat	öffentlich	p+ö
TANGO KURS ... AUF DEM WAFFENPLATZ ●●●●●●●●●●	X		X
BRETTSPIELE IN GR GROSS. ●●●			X
TEMPORÄRE SANDKISTE, BETREUTES SPIELEN			X
BAUMGARTENSTRASSE MUSIKSCHULE AUSSEN ERLEBBAR MACHEN (Bänke, Pop-Up-Konzerte) ●●●●●●●●●●		X	
SITZMÖGLICHKEITEN z.B. Baumgartenst., Schloßplatz, (demonstrierbar) Leffersack ●●●●●●●●●●		X	X
Private TOILETTEN ÖFFNEN ●	X		
"REFILL", TRINKWASSER	X		
WANDERENDE GRÜNINSELN ●●●●●		X	
BILDUNGSANLEGENHEITEN IN DIE INNERSTADT BRINGEN ●●●●●●●●●●		X	

URBAN _ (Stadt)Räume | Flächen (öffentlich | privat)

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT



PRODUKTIV _ Handel | Gastronomie | Dienstleistungen

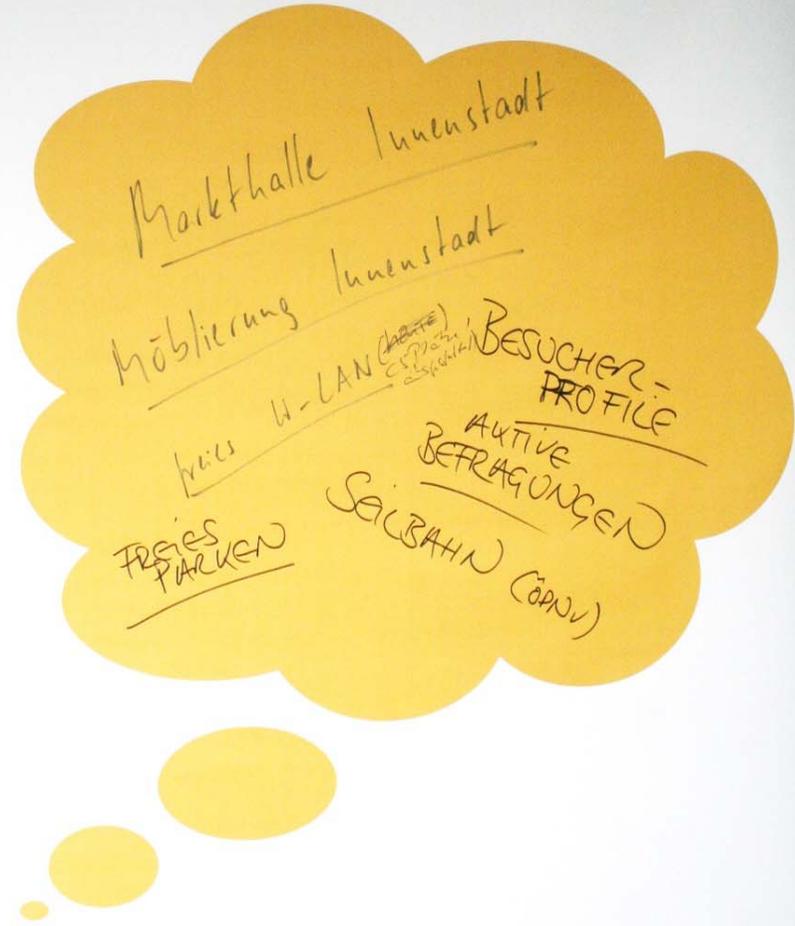
REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

1. Marktkraft überregional stärken
2. FREQUENZ I.D. CITY ERHÖHEN
3. DIGITALE WAHRNEHMUNG ERHÖHEN

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken? _ Zeithorizont 5 Jahre	WER?		
	privat	öffentlich	p+ö
"Daten ist Wissen" <small>(City/Innenstadt)</small>			X
City/Innenstadtmanagement			X
"Handel gegen den mainstream" (X)			X
breite Sortimentstiefe	X		
Pop Up Stores (innovativ!)			X
SYNERGIEN VON VERANSTALTG. UMSAZTFÖRDERNDE VERANSTALTG.			X
BESSERES / UMFASSENDERES KUNDENVERSTÄNDNIS			X
KOOPERATION + TRANSPARENZ ZW. DEN HÄNDLERN..	X		
LEERSTANDSMANAGEMENT			X
BESSERE GEMEINSCHAFTS- VERSTÄNDNIS			X

PRODUKTIV _ Handel | Gastronomie | Dienstleistungen

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT



MOBIL _ Verkehr | Logistik

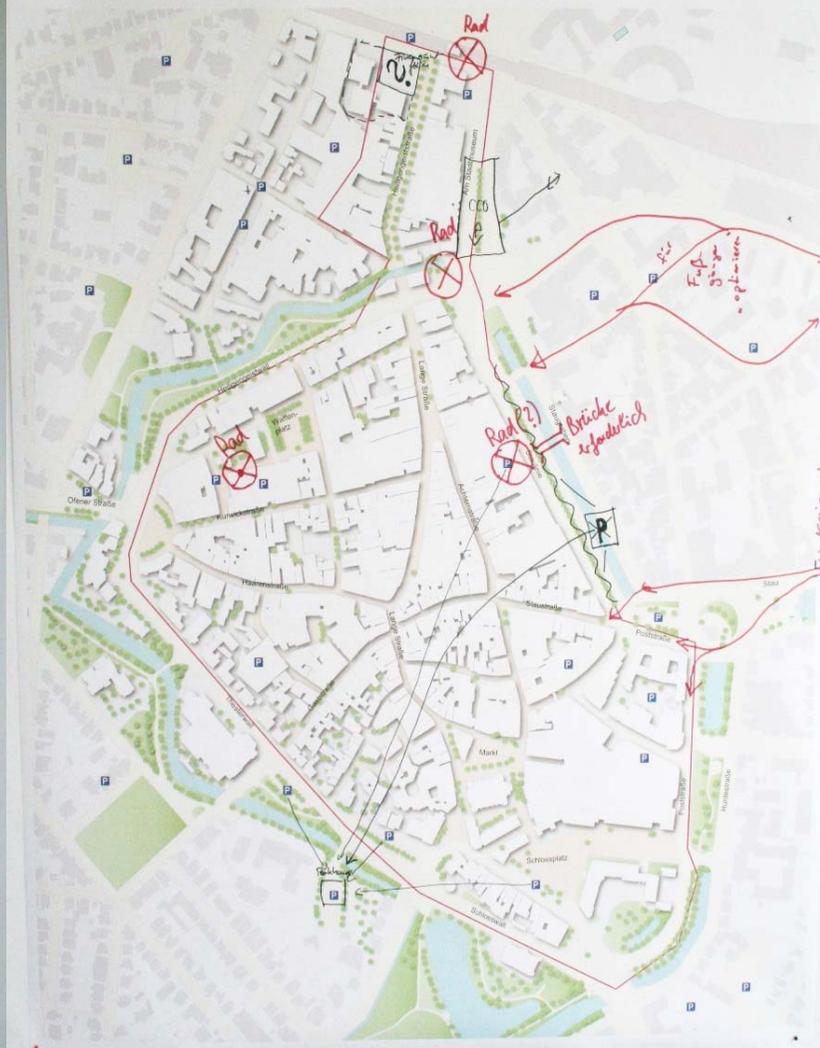
REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre

1. Attraktive Erreichbarkeit (schnell, störungsfrei, preisgünstig, stressfrei, ...)
2. Sicherstellung einer funktionalen, störungsfreien und unauffälligen Vor- u. Entsorgung
3. Reduzierung der unerwünschten verkehrlichen Auswirkungen (Emissionen, Flächenverbrauch, ...)

KONKRETE PROJEKTE _ Was können wir anpacken? _ Zeithorizont 5 Jahre	WER?		
	privat	öffentlich	p + ö
• Neues Park+Ride-System •••••		X	
• Neue Radabstellanlagen "2.0" (Dach, Lademöglichkeit, ...)		X	
Zentralisierung u. ggf. Ausbau des Anrufs f. Rikenden - incl. Aufgabe v. überzähligen Parkständen - PKW-Verkehr - land. Planung / Umsetzung Parkhaus AGO •••		X	
• Umsetzung eines Sharing-Service-Projekts, z.B. e-Scooter			X
Mobilitätsportal (Anbieter- u. Fahrer qualifizierung) Videotext -			X
• Prüfung Einbahnwechsel ltz zw. Dümm u. Lappan/ Waldring (mit separaten Busspur)		X	
Standortsuche u. Umsetzung interkonnektiver Micro-Hub ("letzte Meile")			X
Optimierung Fußgängerbindung Hbf. - Innenstadt •		X	
• Bargeldloses Bezahlen aller Parkmöglichkeiten •••••			X

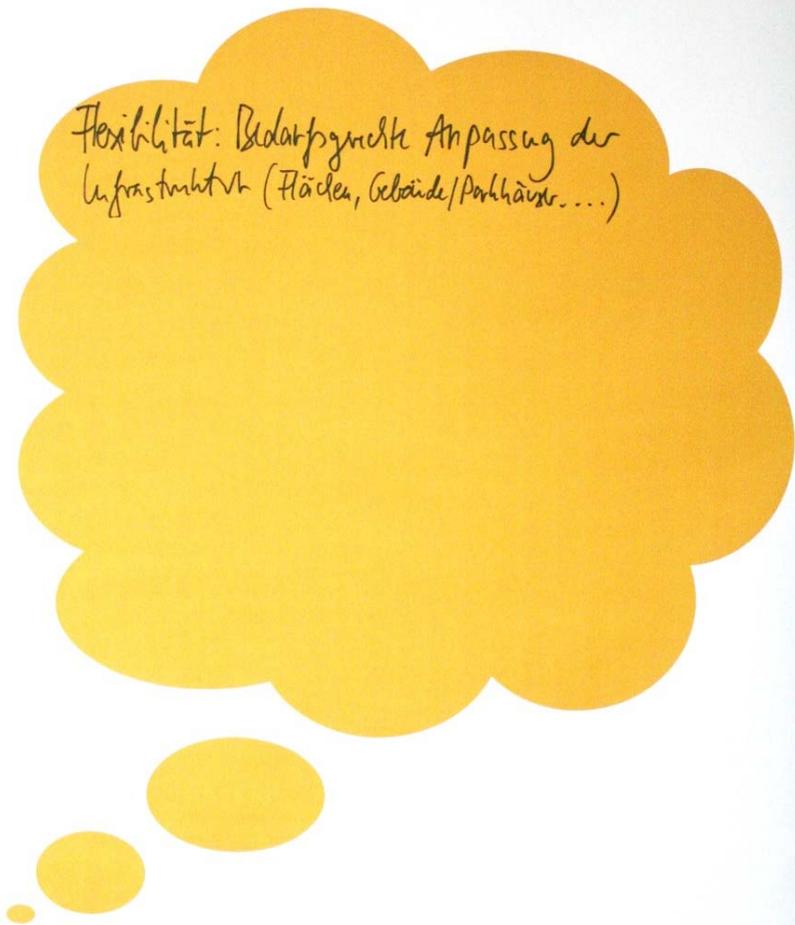
MOBIL _ Verkehr | Logistik

PROJEKTE IN DER INNENSTADT



MOBIL _ Verkehr | Logistik

DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZUKUNFT



GEMISCHT _ Wohnen | Arbeiten | Er_Leben

REALISTISCHE ZIELE _ Was wollen wir erreichen? _ Zeithorizont 5 Jahre = 2025

1. ^{Arbeiten} Wohnen ab dem 1. OG fördern
2. Leerstandsmanagement + Mietpreisbremse ist realisiert
3. Öffentliche Räume als Aktivitätsflächen + Kollaborationsort

Was können wir anpacken? _ Zeithorizont 5 Jahre	WER?		
	privat	öffentlich	p+ö
<p>1. 1</p> <p>→ Pilotprojekte in Form von... - Wohnen ab dem 1. OG fördern - Leerstandsmanagement - Mietpreisbremse - Öffentliche Räume als Aktivitätsflächen + Kollaborationsort</p>	X	X	X
<p>2. 2</p> <p>→ Pilotprojekte in Form von... - Wohnen ab dem 1. OG fördern - Leerstandsmanagement - Mietpreisbremse - Öffentliche Räume als Aktivitätsflächen + Kollaborationsort</p>			
<p>3. 3</p> <p>→ Pilotprojekte in Form von... - Wohnen ab dem 1. OG fördern - Leerstandsmanagement - Mietpreisbremse - Öffentliche Räume als Aktivitätsflächen + Kollaborationsort</p>			